

EISHOCKEYRESULTATE

NLA, Playoff-Viertelfinals

4. Runde	
ZSC Lions – Davos	4:3 n. P. (0:1, 0:2, 3:0, 0:0)
Stand 2:2	
Fribourg – Lugano	3:6 (1:2, 1:1, 1:3)
Endstand 0:4	
Zug – Bern	1:2 n. V. (0:0, 0:1, 1:0, 0:1)
Stand 1:3	
Ambri – Genf-Servette	4:2 (1:0, 1:1, 2:1)
Stand 2:2	

NLA, Abstiegsrunde

Basel – Kloten	Di, 19.30 Uhr
Lausanne – Langnau	Di, 19.30 Uhr
1. Kloten*	50 22 3 25 156:139 47
2. Rapperswil-Jona	50 17 5 28 143:170 39
3. Lausanne	50 16 3 31 119:174 35
4. Langnau	49 14 6 29 122:176 34
5. Basel	49 10 5 34 118:208 25

* bleibt in der Nationalliga A

NLB, Playoff-Halbfinals

6. Runde	
Sierre – Olten	Di, 20.00 Uhr
Stand 2:3	

EISHOCKEY

Playoff-Viertelfinals

ZSC Lions – Davos 4:3 n.P. (0:1, 0:2, 3:0, 0:0)
Hallenstadion. – 10 085 Zuschauer. – SR Kurmann, Kung/Barbey.
Tore: 13. Christen (Riesen/Ausschluss Seger) 0:1. 23. Heberlein (Paterlini) 0:2. 30. Christen (Reto von Arx, Ambühl) 0:3. 42. Stoffel (Richard, Bohonos) 1:3. 46. Trachsler (Tiegermann, Seger) 2:3. 54. Bohonos (Richard/Ausschluss Elik) 3:3.
Penalties: Streit scheidert, Elik scheidert; Richard 1:0, Marha verschießt; Micheli scheidert, Christen scheidert; Bohonos scheidert, Guillet 1:1; Alston 2:1, Reto von Arx scheidert.
Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen die ZSC Lions, 5-mal 2 plus 10 Minuten (Elik) gegen Davos.
ZSC Lions: Sulander; Stoffel, Streit; Salis, Seger; Horak, Back; Bohonos, Richard, Alston; Raffainer, Zeiter, Micheli; Della Rossa, Stirmann, Lindemann; Helfenstein, Trachsler, Tiegermann.
Davos: Weibel; Gianola, Kress; Blatter, Winkler; Forster, Heberlein; Jan von Arx, Häller; Christen, Reto von Arx, Ambühl; Marha, Elik, Guggisberg; Riesen, Rizzi, Paterlini; Guillet, Sutter, Neff.
Bemerkungen: ZSC ohne Heward (überzähliger Ausländer), Kout, Ouimet und Claudio Moggi (alle verletzt), Davos ohne Höglund (überzähliger Ausländer), Pfostenschüsse: 18. Streit, 51. Christen, 46. Timeout Davos.

Fribourg-Gottéron – Lugano 3:6 (1:2, 1:1, 1:3)
St. Léonard. – 4140 Zuschauer. – SR Kunz, Simmen/Sommer.
Tore: 1. (0:38) Karlberg (Hentunen) 1:0. 2. (1:51) Wichser (Hänni) 1:1. 16. Gardner (Nummelin, Sutter/Ausschluss Birbaum) 1:2. 33. Rhodin (Karlberg, Hentunen/Ausschlüsse Astley und Maneluk) 2:2. 39. Fuchs (Nummelin) 2:3. 50. Maneluk (Jeannin) 2:4. 56. Montandon (Ausschluss Fuchs) 3:4. 58. Gardner (Maneluk) 3:5. 60. Maneluk (Nummelin) 3:6 (in leere Tor).
Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Fribourg, 7-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Maneluk) gegen Lugano.
Fribourg: Mona; Rhodin, Gianini; Haldimann, Marquis; Gerber, Birbaum; Hentunen, Karlberg, Nilsson; Vauclair, Montandon, Howald; Sprunger, Wirz, Sandro Abplanalp; Berthoud, Hildebrand, Plüss.
Lugano: Rüeger; Guyaz, Keller; Hirschi, Nummelin; Hänni, Astley; Sutter; Näser, Aeschlimann, Fair; Peltonen, Jeannin, Maneluk; Fuchs, Conne, Wichser, Peer, Gardner, Cantoni.
Bemerkungen: Fribourg ohne Berger, Sascha Schneider, Björn Schneider und Schümperli (alle verletzt), Lugano ohne Fontaine und Lecompte (beide überzählige Ausländer) sowie Bundi und Christen (beide nicht im Aufgebot). 13. Treffer von Nummelin wegen verschobenen Tores annulliert. 15. Latten-schuss Cantoni. 21. Pfostenschuss Montandon.

Ambri – Genf-Servette 4:2 (1:0, 1:1, 2:1)
Valascia. – 4830 Zuschauer. – SR Bertolotti, Wehrli/Wirth.
Tore: 6. Trudel (Celio, Domenichelli/Ausschluss Lachance) 1:0. 22. Pont (Fedulow, Petrow/Ausschluss Bayer) 1:1. 34. Trudel (Burkhalter, Cloutier/Ausschlüsse Romy, Studer) 2:1. 42. (41:03) Brechbühl (Cadieux) 2:2. 49. Trudel (Celio, Burkhalter/Ausschlüsse) 3:2. 60. (59:08) Domenichelli (Trudel) 4:2 (ins leere Tor).
Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Ambri, 9-mal 2 Minuten gegen Genf-Servette.
Ambri: Züger; Gazzaroli, Kobach; Dubois, Bayer; Gobbi, Rauch; Imperatori, Cloutier, Friedli; Domenichelli, Liniger, Trudel; Camichel, Celio, Wittmann; Lachmatow, Burkhalter, Fust; Tschuur.
Genf-Servette: Pavoni; Hauer, Höhener; Ott, Breitbach; Studer, Snell; Petrow, Cramer, Meier; Brechbühl, Fedulow, Cadieux; Savary, Pont, Baldi; Lachance, Romy, Benoit; Déruns.
Bemerkungen: Ambri ohne Gaul, Rezek, Tallarini, Lüber (alle verletzt), Genf-Servette ohne Bozon (verletzt), dafür erstmals mit Bob Lachance. 47. Tor von Bayer aberkannt (Torschiebung). 58:53 Timeout Genf-Servette, danach bis 59:08 ohne Torhüter.

Zug – Bern 1:2 (0:0, 0:1, 1:0, 0:1) n.V.
Herti. – 5312 Zuschauer. – SR Reiber, Mauron/Rebillard.
Tore: 21. (20:50) Sarault (Dubé) 0:1. 43. Richter (Opplinger, Rothen/Ausschluss Thomas Ziegler) 1:1. 71. (70:10) Sarault 1:2.
Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Zug, 8-mal 2 Minuten gegen Bern.
Zug: Schöpf; Richter, Patrick Fischer II; Müller, Fazio; Voisard, Diaz; Claude Lemieux, Patrick Fischer, Duca; Demuth, Opplinger, Rothen; Giger, Di Pietro, Duri Camichel; Andy Keller, Schönenberger, Savage.
Bern: Bühner; Schirjajew, Lefebvre; Rolf Ziegler, Dominic Meier; Steingger, Gerber; Marc Leuenberger; Sarault, Dubé, Rüttemann; Ivankovic, Thomas Ziegler, Schrepfer, Cereda, Röthli, Chatalein; Neuen-schwander, Tschannen.



Blocks, Finten und Angriffe: Netstal (links) und Niederurnen lieferten sich ein packendes Duell.

Bild Kobi Hefti

Langes Warten lohnte sich

TV Niederurnen ist Volleyball-Wintermeister des GLTV

TV Niederurnen 1 heisst der diesjährige Sieger der GLTV-Wintermeisterschaft im Volleyball. Die Turner von Hätzingen steigen in die höchste Klasse auf und ersetzen den TV Linthal 1, der in die 2. Liga absteigen muss.

● VON KÖBI HEFTI

11 Vereine mit total 21 Teams bestritten die Wintermeisterschaft des Glarner Turnverbands (GLTV) im Volleyball bei den Männern. Aufgeteilt in drei Ligen spielten alle Mannschaften gegen jeden Gegner seiner Liga zwei Sätze. Am vergangenen Freitagabend trafen sich alle Teilnehmer zum Schlussabend im Sportzentrum in Filzbach. Während drei Stunden herrschte in der Grosshalle auf den vier aufgestellten Spielfeldern Hochbetrieb mit viel Jubel, Emotionen, Ärger und lautstarkem Beifall.

Niederurnen in der Pole

In der höchsten Spielklasse startete der TV Niederurnen 1 aus der Pole-Position zum letzten Spieltag. Bereits während den ersten Runden hatten sie ihre stärksten Widersacher um den Sieg mit starken Spielen zurückbinden

können. Ein einziger Satzgewinn war noch nötig, um den Titel zu sichern. Erster Gegner der Titelfavoriten war der TV Netstal 1. Nach einem ausgeglichenen Beginn drehte Netstal in der Mitte des ersten Satzes mächtig auf. Die Netstaler Angriffe wurden schnell vorgetragen und meist erfolgreich abgeschlossen. Nach dem 12:17-Rückstand reagierte Niederurnen und nahm ein Time-out.

Time-out nützte

Offensichtlich hatten die Niederurner die richtigen Schlüsse in dieser Kurzpause gezogen, denn danach punkteten bis zum Stand von 20:17 nur noch sie. Plötzlich klappten die Blocks, Finten und Angriffe wieder viel besser. Diesen Vorsprung liessen sie sich bis zum Schluss nicht mehr nehmen und gewannen den Satz mit 25:22. Damit stand fest: Der TV Niederurnen hat es endlich geschafft. Sie sind erstmals nach vielen Jahren auch wieder GLTV-Volleyballmeister im Winter. Obwohl damit die Entscheidung gefallen war, vermochte sich Niederurnen auch im zweiten Satz gegen Netstal und im letzten Spiel gegen den späteren Absteiger TV Linthal schadlos zu halten, wenn auch der erste Satz gegen Linthal am Schluss ein Krimi war mit zahlreichen Satzballen auf beiden Seiten. Schliesslich blieb Nie-

derurnen die glücklichere Mannschaft und gewann 29:27.

Der Captain von Niederurnen, Jürg Thoma, war sehr zufrieden nach diesem lang ersehnten Sieg. Er war glücklich, dass ihnen die besten Spiele gleich zu Beginn gegen die stärksten Meisterschaftsgegner gelungen waren. Vor allem Block und Abwehr hätten super gepasst, sagte er. Aber selbst am Schlussabend, während dem die Spiele nicht wunschgemäss liefen, konnte er Positives feststellen. Gefallen hat ihm, dass seine Mannschaft keinen einzigen Servicefehler machte, und dass sie am Schluss als Meister mit reiner Weste ohne Punktverlust dastehen. Thoma freut sich nun sehr auf das Turnier mit allen Kantonalmeistern, das im Mai im Thurgau stattfinden wird.

Fertig mit Pingpong

Sehr spannend war die Ausgangslage in der 2. Liga. Vier Teams hatten vor dem Schlussabend noch Chancen auf den Sieg. Diese Spannung blieb bis zum letzten Spiel der Meisterschaft erhalten. Im Direktvergleich zwischen dem TV Hätzingen und dem TV Niederurnen 2 ging es um den Gruppensieg und den Aufstieg in die 1. Liga. Der TV Hätzingen startete zu diesem Finale gut, ging rasch deutlich in Führung. Doch kurz vor Satzende

passte bei den Hinterländern nichts mehr zusammen. Sie gaben den Vorsprung von 8 Punkten fast preis, ehe sie bei 21:20 ein Time-out nahmen. «Fertig mit Pingpong, jetzt spielen wir wieder Volleyball», sagten sie sich. Gesagt getan. Am Ende hiess es 25:21 und 25:14 für Hätzingen.

Netstal 2 steigt in 2. Liga auf

Marc Walker, der Mannschaftsführer von Hätzingen, freute sich zusammen mit seinen Kollegen sehr über diesen überraschenden Erfolg und den erstmaligen Aufstieg in die höchste Spielklasse. Sie seien mit dem Ziel in die Meisterschaft gestiegen, Plausch zu haben und den Ligaerhalt zu sichern. Dass sie jetzt gewonnen haben, gebe Motivation, etwas mehr ins Volleyballtraining zu investieren, damit nächstes Jahr in der 1. Liga das Volleyballspielen weiterhin Freude bereitet.

Sieger in der 3. Liga und somit Aufsteiger in die 2. Liga war der TV Netstal 2. Er ersetzt den TV Linthal 3.

Schlussranglisten

1. Liga: 1. Niederurnen 12 Punkte. 2. Näfels 8 (+42). 3. Mollis 8 (+20). 4. Mühlehorn 5 (-20). 5. Elm 5 (-27). 6. Netstal 2 (-38). 7. Linthal 2 (-68).
2. Liga: 1. Hätzingen 9. 2. Ennenda 8 (+23). 3. Mollis (+13). 4. Niederurnen 7. 5. Glarus 5. 6. Ennenda 4. 7. Linthal 1.
3. Liga: 1. Netstal 2 12. 2. Hätzingen 10. 3. Linthal 8. 4. Netstal 3 5. Schwanden 4. 6. Mühlehorn 2. 7. Mollis 1.

UNIHOKEY

Spiele vom Wochenende

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 8
Hurricanes Schwanden – Egg-Etzel 11:2. Hittnau – Eschenbach 3:4. Egg-Etzel – Cevi Gossau 4:8. Eschenbach – Hurricanes Schwanden 4:3. Hittnau – Cevi Gossau 4:8. LC Rapperswil-Jona – Laupen 3:6. Tigers Chur – Jona-Uznach Flames 3:7. LC Rapperswil-Jona – Sarganserland 6:4. Tigers Chur – Laupen 7:9. Jona-Uznach Flames – Sarganserland 6:5.

1. Eschenbach	16	11	3	2	115:81	25
2. Hurricanes	16	11	2	3	95:61	24
3. Laupen	16	9	5	2	111:87	23
4. Rapperswil-Jona	16	7	4	5	101:91	17
5. Cevi Gossau	16	8	1	7	83:67	18
6. Jona-Uznach Fl.	16	7	3	6	81:82	17
7. Tigers Chur	16	5	1	10	94:106	11
8. Hittnau	16	3	3	10	87:106	9
9. Sarganserland	16	2	4	10	64:98	8
10. Egg-Etzel	16	3	2	11	72:124	8

Junioren B, regional, Gruppe 25

Weesen – Hurricanes Schwanden 9:6. Rot-Weiss Chur – Grabs-Werdenberg 1:7. Hurricanes Schwanden – Nesslau Sharks 4:11. Weesen – Rot-Weiss Chur 6:3. Grabs-Werdenberg – Red Devils March-Höfe Altendorf 5:5. Toggenburg Unicorns Wattwil – Tuggen-Reichenburg 5:11. Sarganserland – Nesslau Sharks 5:5. Red Devils March-Höfe Altendorf – Tuggen-Reichenburg 10:3. Toggenburg Unicorns Wattwil – Sarganserland 5:8.

1. Nesslau Sharks	14	12	1	1	127:54	25
2. Sarganserland	14	11	2	1	86:58	24
3. Grabs-Werdenb.	14	7	3	4	86:75	17
4. March-Höfe	14	7	2	5	89:94	16
5. Tuggen-Reichenb.	14	6	2	6	95:78	14
6. Hurricanes	14	4	3	7	91:109	11
7. Rot-Weiss Chur	14	4	1	9	79:90	9
8. Weesen	14	4	1	9	75:100	9
9. Unicorns Wattwil	14	0	1	13	64:134	1

Hurricanes 2 verloren Spitzenkampf und Führung

Die Hurricanes verloren in der 2.-Liga-Kleinfeld-Unihockeymeisterschaft den Spitzenkampf gegen Verfolger Eschenbach mit 3:4 und fielen in der Tabelle hinter die St. Galler zurück. Dafür wurde Egg mit 11:2 niedergekantert.

flo.- Im Spitzenspiel begannen die Hurricanes konzentriert und hatten die besseren Chancen, konnten diese aber nicht nützen. Durch eine Unachtsamkeit mussten sie sogar das 0:1 hinnehmen.

Hurricanes-Wirbel

Nach dem Verlusttreffer erhöhten die Schwander den Druck noch mehr und wirbelten die gegnerische Hintermannschaft gehörig durcheinander. Der Eschenbacher Torhüter und die schlechten Abschlussversuche der Hurricanes verhinderten jedoch den Ausgleich. Wie Tore erzielt werden, wurde den Hurricanes von Eschenbach vorgezeigt. Schwanden

konnte kaum glauben, wie ihm geschah, denn plötzlich lagen sie mit 0:3 im Hintertreffen. Da hatte Schwanden besser gekämpft als Eschenbach, sich mehr Torchancen erarbeitet, und nun lagen sie mit drei Treffern im Rückstand.

Schwanden liess sich nicht entmutigen und warf nun alles in den Angriff und kam durch Rhyner und Polli auf 2:3 heran. In ihrer Euphorie wurden die Hurricanes jedoch zu offensiv und mussten zwei Minuten vor Ende das 2:4 hinnehmen. Als 45 Sekunden vor Schluss Schwanden das 3:4 glückte, konnte es nochmals hoffen. Aber auch die Herausnahme von Torhüter Marti zu Gunsten eines zusätzlichen Feldspielers nützte nichts mehr. Der Eschenbacher Torhüter hielt auch die letzten Schüsse und hatte schliesslich massgeblichen Anteil am 4:3-Sieg der St. Galler.

Kantersieg gegen rote Laterne

Die andere Aufgabe, die Schwanden an diesem Spieltag zu lösen hatte, war wesentlich einfacher. Gegen Schlusslicht Egg-Etzel resultierte ein 11:2-